

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 73 (1947)  
**Heft:** 17  
  
**Rubrik:** Briefkasten???

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BRIEFKASTEN ???



## Baseball

Lieber Nebi!

Nachdem ich letzthin vom amerikanischen Bestreben, neue, nach amerikanischem Geschmack originelle Fußballspiele zu ersinnen, gelesen hatte (die Spieler versuchen, in Pfahlbauer- oder Höhlenmenschenkostümen statt eines Fußballs ein Schwein ins gegnerische Tor zu freien), lese ich heute nun von der allerletzten amerikanischen Kreation:

NEW YORK  
**Herald Tribune**

Amerikanische Baseball-Spieler verdienen ein Mehrfaches der Flugzeugpiloten

Ich frage mich nun, und vielleicht hilfst Du mir, Balsam auf meine aus dem Konzept gebrachte Zürcherseele zu trüpfeln: spielen die Boys nun wohl in Baslercliquenkostümen oder aber ... ? ... siehe oben ... aber nai, nai, das wäre sogar für meine Zürcherseele zu viel ... Spalte mir diesen Nebell! Dein Hans.

Lieber Hans!

Zunächst muß ich, um den unliebsamsten Anwürfen gleich aus dem Weg zu gehen, betonen, daß ich in dem alten Streit zwischen den beiden so lieben Städten Basel und Zürich vollkommen neutral bin, viel neutraler, als ich im letzten Krieg war, integral neutral, total und unbirrbar neutral, bitte sehr! Und ob sich die Zürcher nun freuen oder ärgern, daß die Amerikaner jetzt Baselball und nicht Zürichball spielen und ob das mit den in Basel vielleicht besonders erfolgreichen G.I.'s zusammenhängt, die da ein neues Spiel gelernt oder erfunden haben, das berührt mich ganz und gar nicht! Darum möchte ich von vornherein gebeten haben! Jedenfalls scheint das Spiel sehr schwer zu sein, so schwer etwa wie der Basler Dialekt für eine Zürcher Zunge oder der Zürcher Dialekt für einen Basler Hals, denn sonst würden die Baseballspieler nicht so viel verdienen. Wobei man daran erinnert werden könnte, daß früher Basel die Stadt der Millionäre war. Ich vermute, daß bei dem Spiel getrommelt wird, daß der Ball nicht mit dem Fuß getreten werden darf, sondern daß dem Gegner mit spitzer Intrigier-Zunge solange zugesetzt werden muß, bis er so genug hat, daß er gar nicht merkt, wie ihm der Baseball ins Nest gelegt wird. Selbstverständlich findet das Spiel in Verkleidung statt: gäll du kennsch mi nit? Vielleicht werden auch Gase der chemischen Industrie verwendet, und die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich im Verein mit dem Arbeitsrappen finanziert die Spiele. Ich würde Dir empfehlen, abzuwarten, was für

Erfahrungen die Basler mit dem Baseballspiel in Amerika machen —, bevor Du etwa den Versuch machst, ein Zürichballspiel zu lancieren.

Dein Nebi.



Zeitgenosse: Togliatti

## Referenzen

Lieber Nebi!

Heute möchte ich auch einmal einen Beitrag leisten und zwar in Form eines Ausschnitts einer Annonce:

Gesucht aufs Frühlahr  
seriöses kleines  
sauberes

## Mädchen

z. Besorgung d. Haus-  
haltes. Selbständiges  
Kochen nicht absolut  
nötig. Guter Lohn.  
gute Behandlung ge-  
rade Freizeit. Re-  
ferenzen von früheren  
Haushälterinnen etc.  
hoch zur Verfügung. —  
Offeraten an Frau Dr

Wie stellst Du Dir das mit den Referenzen vor?

Gruß! F. S.

Lieber F. S.!

Ganz einfach — etwa so:

«Die Unterzeichnete bestätigt, daß sie längere Zeit bei Frau Dr. F. als Mädchen angestellt war. In dieser Zeit hat sich Frau Dr. F. stets zu meiner Zufriedenheit benommen, hat sich alle Mühe gegeben, anständig, sauber und fleißig zu sein und ist mir in allen Arbeiten, die ich zu ma-

chen für gut fand, willig und ausdauernd beigesprungen. Auf meinen Wunsch wurde ich morgens um 9 Uhr mit leiser Radiomusik geweckt, den Kaffee brachte mir der Hausherr am Sonntag, die Hausfrau am Werktag ans Bett. Auch murte die Frau Dr. nicht, wenn ich ihr einmal eine Woche lang keinen Ausgang geben konnte, da ich selbst einige Kino- und Theatervorstellungen hören mußte. Ratschläge, die ich für Kochen, Stiefelputzen, Waschen etc. gelegentlich gab, wurden sofort befolgt. Ich kann also Frau Dr. F. einem neuen Mädchen aufs beste empfehlen.

Amalia Bolzen, Hausmädchen.

Weißt Du übrigens, daß man das Wort Hausmädchen deklinieren und konjugieren kann? Das Hausmädchen, des Hausmädchen usw., aber auch: ich haue Mädchen, du haust Mädchen. Manchmal hat man Lust zum Konjugieren, findest Du nicht? Gruß! Nebi.

## Es stinkt

Lieber Nebi!

Ich kann es nicht verklemmen, Dir das nachstehende Inserat unter die Nase zu halten, vielleicht übt es die gleiche Wirkung aus wie bei mir (übrigens reut es mich jetzt doch, daß ich am Ende des Aktivdienstes die Gasmasken abgegeben habe):

## Im Sunnebärg stinks wäge de Sau!

Restaurant Sonnenberg, Bottmingen

Zuerst dachte ich, es handle sich um eine Wahrung des Gesundheitsamtes des Kantons Basel-Land an die vielen Basler, die jeweils am Sonntag das Birsital auf- und auch heimsuchen. Aber nein, die Unterschrift stimmte nicht überein. Leider war ich verhindert, mich dem Menschenstrom anzuschließen, der sich wahrscheinlich über das letzte Wochenende nach Bottmingen gewälzt hat. Wie mich das reut! Tröste mich, Nebi!

Dein Fritz.

Lieber Fritz!

Ich sollte nicht nur Dich trösten, sondern noch mindestens zwei Dutzend Neffen und Nichten, die mir dies Inserat, das in mehreren Variationen erschien, zu sein scheint, mit dem Ausdruck der Empörung, des Ekelns und was es sonst noch an negativen Reaktionen gibt, zugesendet haben. Fast jedesmal war die Frage dabei: findest Du so etwas nicht ungewöhnlich geschmacklos? Ich kann nur antworten, was allerdings kein reiner Trost ist: ja, ich finde so etwas ungewöhnlich geschmacklos!

Dein Nebi.

## Willy Dietrich

Bern

Nähe Walliser Keller



Café RYFFLI-Bar



**Alex Imboden**  
früher Walliser Keller Zürich, jetzt

**Bern**

Neuengasse 17, Telefon 21693  
Nähe Café Ryffli-Bar

Au 1er pour les gourmets!

**Walliser Keller Bern**

Apéritif!  
Apéritif!  
Am  
Apéritifsten!

RESTAURANT  
**St. Annahof**  
ZÜRICH mittlere Bahnhofstraße  
Inh. Werner Michel